

## 16. Wahlperiode

### Nicht behandelte Mündliche Anfrage Nr. 15

des Abgeordneten Florian Graf (CDU)

aus der 54. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 12. November 2009 und **Antwort**

#### Risikiert der Senat die Konsolidierungshilfe?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre nicht erledigte Mündliche Anfrage gemäß § 51 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wie folgt:

1. Trifft es zu, dass Konsolidierungshilfen nach dem Konsolidierungshilfengesetz nur gewährt werden, wenn das Finanzierungsdefizit des Jahres 2010 im Jahr 2011 um ein Zehntel verringert wird und in welcher Höhe hat der Senat im Haushaltsplanentwurf 2010/11 Konsolidierungshilfen veranschlagt?

Zu 1.: Es trifft nicht zu, dass Konsolidierungshilfen nur gewährt werden, wenn das Finanzierungsdefizit des Jahres 2010 im Jahr 2011 um ein Zehntel verringert wird. Entscheidende Größe für die Prüfung der Frage, ob Konsolidierungshilfen gewährt werden, ist nicht der tatsächliche, sondern der um finanzielle Transaktionen und konjunkturelle Effekte bereinigte Finanzierungssaldo. Dieser Wert lässt sich nicht aus dem Haushaltsplanentwurf ablesen. Bisher ist noch nicht einmal der Rechenweg vereinbart, auf dem die angesprochenen Bereinigungen vorzunehmen sind. Die Verhandlungen dazu zwischen dem Bund und den fünf betroffenen Ländern werden voraussichtlich im Sommer 2010 zum Abschluss kommen.

Der Senat hat entsprechend der Rechtslage (§ 1 Abs. 3 Konsolidierungshilfengesetz) erstmals für das Jahr 2011 Konsolidierungshilfen in Höhe von 53 334 000 Euro veranschlagt.

2. Um wie viel Prozent verringert sich für Berlin das nach dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf geplante Finanzierungsdefizit des Haushaltsjahres 2011 in Höhe von 2,749 Mrd. € gegenüber dem des Haushaltsjahres 2010 in Höhe von 2,822 Mrd. €?

Zu 2.: Der Betrag des voraussichtlichen tatsächlichen Finanzierungsdefizits 2011 liegt nach Maßgabe des Haushaltsplanentwurfs um 2,6 % unter dem entsprechenden Wert für das Jahr 2010. Für die Frage der Gewährung von Konsolidierungshilfen ist dieser Zahlenvergleich irrelevant.

Berlin, den 27. November 2009

Dr. Ulrich Nußbaum  
Senator für Finanzen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Dezemb. 2009)